

Arbeitsbericht

Ilona Ágnes Tömő

OÖ Gastatelier/ Egon Schiele Art Centrum, Krummau, August 2024

Die 2019 beginnende Arbeit mit Kaffeefiltern und Papptellern führte mich mehr und mehr zur Auseinandersetzung mit gemeinhin als wertlos erachteten Gegenständen. Im Fokus stand dabei die Frage, wie sich aus solchen Materialien eine künstlerische Arbeit formen lässt. Die Verwendung von Haushaltsgegenständen und ihre Transformation in Kunstobjekte beinhaltet für mich einen gesellschaftlichen und frauenpolitischen Aspekt. Indem ich Materialien aus dem Haushalt in meiner Kunst integriere, greife ich den traditionellen Zuständigkeits- und Tätigkeitsbereich von Frauen im Haushalt auf. Durch diese künstlerische Intervention wird dieser Bereich aufgehoben und korrigiert. Die Verwendung von Haushaltsgegenständen als Medium für meine Arbeiten ermöglicht es mir, die zugewiesenen Rollen und Stereotypen zu hinterfragen und aufzubrechen. Insgesamt ermöglicht die Verwendung von Haushaltsgegenständen als Medium für künstlerische Arbeiten eine tiefere Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Frauenrollen. Sie schafft Raum für Reflexion, Diskussion und Veränderung. Einen besonderen Stellenwert nimmt für mich auch die ökologische Dimension ein. In bewusstem Gegensatz zum klimaschädigenden Umgang mit Ressourcen verwandelt sich in meiner Installation das Wegwerfprodukt in ein Artefakt.

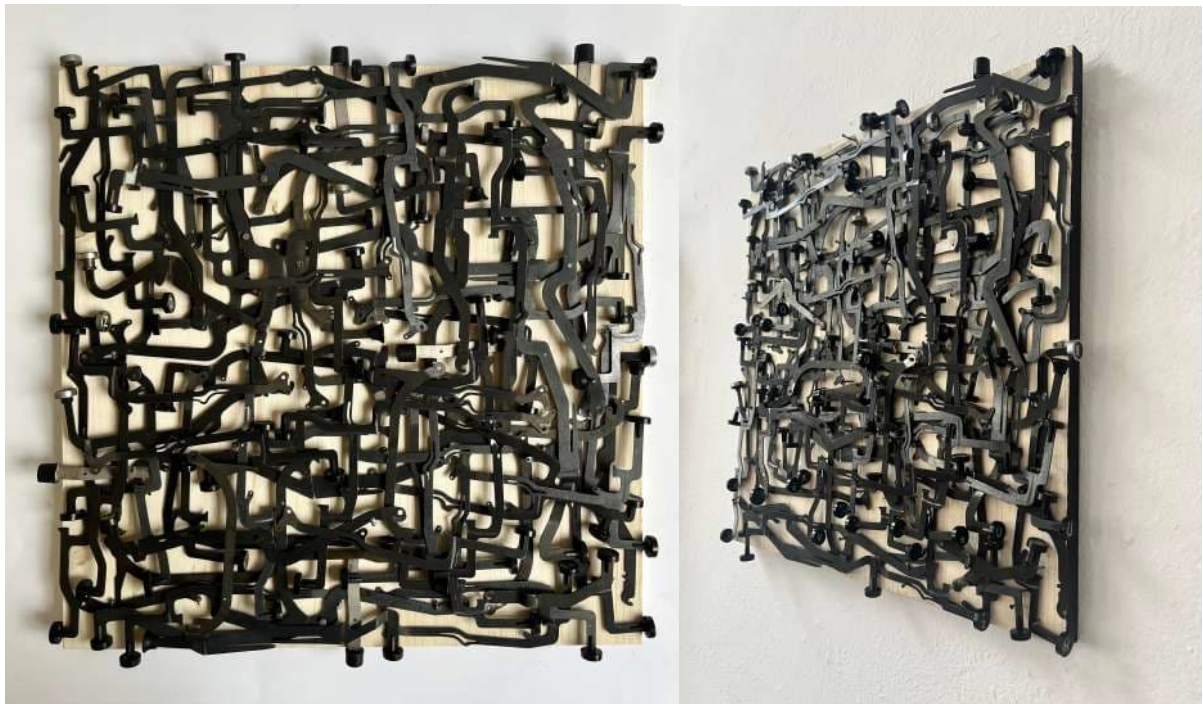
Im Gastatelier habe ich erstmals angefangen mit gleich großen Kaffeefilter-Arbeiten zu experimentieren. Dieses ca. 90 x 60 cm Format eignet sich hervorragend dazu, nach Bedarf wie Puzzleteile fließend zusammengefügt zu werden. Diese Teile kann man entsprechend der Größe eines Raumes in die Breite oder Höhe gehend an die „Umgebung“ anpassen.



„Fries“, 2024, 335 x 140 cm, Kaffeefilter



“Wortgeflecht“, 2024, 40 x 40 cm, aus Typen von alten Schreibmaschinen auf Holzplatte



„Schlüsselwerk“, 2024, 40 x 40 cm, Schlüssel auf Holzplatte

